

Stadt in der Krise: Wo ist das Konzept?

Stellungnahme der Interessengemeinschaft Kultur e.V. (IQ)
zur aktuellen Spardebatte der Stadt Hildesheim

Liebe Hildesheimerinnen und Hildesheimer, die aktuellen Sparvorschläge sind in der Form nicht zu verantworten und für die Kommune nicht zu verkräften. Nach dieser Sparkur im Kultur- und im Bildungsbereich wäre Hildesheim nicht mehr sexy, sondern nurmehr Messeparkplatz Süd.

Der Kulturbereich ist in Hildesheim vielgestaltig und hochwertig aufgestellt. Bei allem Verständnis für die Dringlichkeit und dem gemeinsamen Wunsch der Haushaltskonsolidierung: Gut funktionierende Betriebe und freiberufliche Sektoren in den Ruin zu treiben und irreparabel zu zerstören, ist keine akzeptable Zukunftsperspektive. Auf diese Weise wird nicht nur Substanz vernichtet, sondern auch die vielen effektiven Synergien, die die Hildesheimer Kultur seit Jahren entfaltet. Diese sind nicht nur kostengünstig, weil sie auf unkomplizierten Strukturen und langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit in Netzwerken aufbauen – sie sind auch in der Breite wirkungsstark und bereichern das Leben in der Stadt.

Die finanzielle Überforderung von Kommunen wie Hildesheim ist ein politisches Problem, das nicht durch vorwiegend finanzlogische Streichungen bei den so genannten freiwilligen Aufgaben kuriert werden darf – und zwar in allen Bereichen der vorgestellten Konsolidierungspläne. Ein ‚Zukunftsvertrag‘, der eine derartige Politik zur Bedingung hat, bietet nur scheinbar nachhaltige Perspektiven. Die Probleme, die durch den Wegfall eines großen Teils der kulturellen und sozialen Infrastruktur entstehen, tauchen in der Rechnung nicht auf.

Gerade weil Einsparungen notwendig sind, sind inhaltliche Konzepte und wohlüberlegte Prioritätensetzungen gefragt, um die Qualität und Vielfalt der Hildesheimer Kulturlandschaft dennoch sichern zu können, denn:

Kultur hat viele Funktionen in unserer Gesellschaft:

DAS GESICHT UNSERER STADT

In einer demokratischen Stadtgesellschaft verkörpert Kunst und Kultur die Repräsentation der Stadt als attraktives Gemeinwesen etwa im Sinne des Stadtmarketings und der Imagebildung.

STANDORT- & WIRTSCHAFTSFAKTOR

Ökonomische Argumente wie Umwegrentabilität, Kultur als Standort- und Wirtschaftsfaktor, die Kreativitäts- und Synergiepotentiale einer guten kulturellen Infrastruktur etc. kommen hinzu und sind vielfach bewiesen.

TEILHABE & IDENTIFIKATION

Über die kulturelle Teilhabe werden die Menschen in gesellschaftliche Zusammenhänge eingebunden und tauschen sich darüber aus. Identitätsbildung, Kreativität sowie Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten werden gefördert, Werte vermittelt. In spielerischer, unterhaltender Form wird die Auseinandersetzung über gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme angeregt.

DEMOKRATIE & ZUSAMMENHALT

Mit der Ermöglichung der Teilnahme an Kunst- und Kulturangeboten leistet Kulturpolitik einen erheblichen Beitrag zur Demokratisierung der Gesellschaft und zum sozialen Zusammenhalt in den Städten – unverzichtbar in Zeiten der Krise.

BILDUNG & HORIZONTERWEITERUNG

Kunst und Kultur ist Allgemeinbildung. Kultur ist international und integrativ.

LEBEN

Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil gesellschaftlichen Lebens: Kultur ist ernst & unterhaltsam und damit Treffpunkt für die Menschen in der Stadt und Region. Kultur ist wirksam & attraktiv nach innen wie außen.

„Kunst und Kultur sind nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig.“ (sagte Johannes Rau)

„... wer das nicht beachtet, bekommt am Ende die falschen Backwaren.“ (ergänzte Max Fuchs)

Dieses Wissen im Hinterkopf weisen wir darauf hin, dass die Vorlage der Stadtverwaltung zur Haushaltskonsolidierung, die dramatisch ausfallen wird, am Montag, 6. Juni 11, im ‚Lenkungsausschuss Zukunftsvertrag‘ der Stadt Hildesheim verhandelt wird. Die Stadt hat beschlossen, diese Verhandlungen nicht öffentlich zu führen. Im Juni gehen die Vorlagen dann in die Fachausschüsse, bevor am 27. Juni der Stadtrat zusammenkommt – und die tagen öffentlich.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport tagt am 15. Juni um 17.30 Uhr im Sitzungsraum Sir Hans Adolf Krebs im Rathaus.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr IQ